

# Liebe Konfis,

Advent - Zeit des Wartens auf Weihnachten, Zeit der Besinnlichkeit .... und Zeit der Schokolade. Schokolade findet man gerade gefühlt in allem, was mit Weihnachten zu tun hat:

Schokonikoläuse, Plätzchen, Lebkuchen, Adventskalender und vieles mehr. An Weihnachten selbst gibt es bei dem ein oder anderen auch Mousse au Chocolat oder Schokofondue als Nachspeise. Fliesende, glänzende, braune, köstliche Schokolade kann auch sehr sinnlich sein.



Aber habt ihr euch schon Gedanken darüber gemacht, was es denn alles braucht, damit wir Schokolade essen können?

Bitte seht euch jetzt dieses Video an:

*Schmutzige Schokolade Kurzfassung* (Dauer 11:43) -

<https://www.youtube.com/watch?v=md2DstXnKJ4>

Schreibt auf, was euch in diesem Betrag überrascht hat und was ihr gerne ändern würdet:

---

---

---

---

---

Nicht nur ihr findet das nicht OK, was in diesem Video gezeigt wird. Es gibt viele Menschen und auch Firmen, die sich aktiv für das Wohl der Bauern und gegen die Arbeit von Kindern einsetzen. Fairtrade - gerecht gehandelt - ist hier das entscheidende Wort.

Bitte schaue dir jetzt dieses Video an:

*GEPA - Schokofilm: „Von der Bohne bis zur Tafel fair“ (Langversion)* (Dauer 13:31) -

<https://www.youtube.com/watch?v=cMk1s9eMpGw>

Schokolade ist nur eines von vielen Produkten die fair gehandelt werden. Welche Produkte kennst du noch?

---

---

---

Fair gehandelte Produkte haben immer sogenannte Siegel, die die Firmen nur bekommen, wenn sie teils strenge Richtlinien befolgen. Das bekannteste Siegel siehst du hier rechts →

Du kannst bei deinem nächsten Einkauf ja mal darauf achten, wo du es entdecken kannst.

In vielen Städten und auch in Donauwörth gibt es Weltläden. In diesen Läden gibt es *nur* fair gehandelte Produkte. Was an diesen Läden auch bemerkenswert ist, dass die MitarbeiterInnen kein Gehalt bekommen, sondern ehrenamtlich diese Produkte aus persönlicher Überzeugung vertreiben.



Der Donauwörther Weltladen ist in der Bäckerstraße 3 in der Nähe der Christuskirche. Normalerweise würden wir ihn an unserem Konfitag besuchen. Du kannst ja deine Eltern fragen, ob ihr mal bei diesem Laden vorbeischauchen könnt. Ihr werdet überrascht sein, was es da alles zu kaufen gibt. Link zu dem Laden findet ihr in der Fußnote<sup>1</sup>. Falls ihr Fragen habt sind die VerkäuferInnen dort natürlich die ExpertInnen.

## Fairness in der Bibel

„Fair“ - dieses Wort kennt Ihr vermutlich meistens aus dem Sport. Dort gelten für alle die gleichen Regeln. „Fair“ bedeutet hier: ich halte mich an die Regeln, verschaffe mir keine unerlaubten Vorteile.

Wenn ein Rennradfahrer Dopingmittel verwendet, ist das unfair gegenüber denen, die keine solchen unerlaubten Mittel nehmen.

Wenn einer beim Fußball dem Gegner im vollen Lauf die Beine wegzieht, ist das unfaires Foulspiel.

---

<sup>1</sup> <https://www.donauwoerth.de/point-of-interest/poi/weltladen/info.html>

**Was bedeutet „fair“ im Zusammenhang mit Handel? Kreuze an:**

- Produkte müssen möglichst billig hergestellt werden!
- Qualität hat ihren Preis!
- Konkurrenz ist wichtig, damit die Preise niedrig bleiben!
- Hauptsache, ich muss wenig zahlen!
- Jeder soll von seiner Arbeit leben können!
- Mich stört es nicht, wenn der Bauer in Afrika nichts verdient!
- Bildung, Gesundheitsversorgung, Nahrung und Wasser sind Menschenrechte!

Kleiner Tipp: 3 Kreuzchen sind schon mal eine gute Zahl!

**Und was hat das alles mit Kirche und Glauben zu tun?**

Du erinnerst Dich an das Doppelgebot der Liebe: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele ... und wie geht es weiter?

---

Lies zur Erinnerung Lukas 10, 25 - 37: Wer ist da fair?

---

**Fair** hat mit **Recht** und **gerecht** zu tun.

Gott ermutigt uns, gerecht zu sein. Denn nur, wo es gerecht zugeht, kann auch Friede sein. Sonst fühlt sich immer jemand übervorteilt und versucht sich selber Vorteile zu verschaffen - womöglich mit Gewalt.

Lies dazu

Jesaja 1, 10-17: Wer wird hier ungerecht behandelt? \_\_\_\_\_

Amos 8, 4-8: Wer wird hier ungerecht behandelt? \_\_\_\_\_

Wie wäre es richtig? Lies Jesaja 1, 17 und schreibe diesen Vers hier auf!

---

---

---

---

## Jetzt wird's praktisch!



Das Auto, welches du hier siehst habe ich im Eine-Welt-Laden gekauft. Kinder aus Afrika haben es aus einer alten Dose hergestellt, ich nehme an es war Insektenschutz-Mittel. Damit haben Kinder dort ihr Schulgeld mitverdient.

Das Thema „Upcycling“, also aus Müll noch etwas zu machen und nicht nur wegzuwerfen, ist gerade ein Trend.

Damit die Dinge

mehrmals verwendet werden und nicht nur einmal. Zudem war im Corona-Pandemie-Jahr war das „horten“ von Klopapier ein Trend. (Eher einer über den sich irgendwann alle lustig gemacht haben...)



Deswegen: Werde als „Upcycler“ kreativ mit Klopapier-Rollen oder Wisch- und Weg-Papier-Papp-Rollen!

- Rollen falten, zerschneiden und wie ein Stern-Blume zusammenfügen
- Maria, Josef und der Engel...eine kleine Krippe aus und mit Rollen gestalten
- Nikolaus...eine Rolle um etwas hineinzutun
- Rolle als schöne Geschenkverpackung für Weihnachten umgestalten... - schau dich um, möglichst viel Material wieder zu verwenden



Überlege Dir, wie du im Alltag immer wieder einen eigenen, kleinen Beitrag der Verantwortung leisten kannst, während du mit „Müll“ kreativ wirst. Zeitungspapier eignet sich z.B. auch sehr gut als Geschenkpapierersatz, das zumeist sogar im Sondermüll entsorgt werden muss.

Gestalte etwas aus Klopapierrollen. Wenn du fertig bist, mache ein Foto und sende es zurück.

Dann bringe dein Werk bei dem Besuch eines Gottesdienstes im Advent in die Kirche mit. Wir stellen für dein bzw. alle eure Werke einen Tisch bei unserer Brot- für die Welt - Spendenbox auf. Und werben dafür, dass Menschen, die etwas mehr spenden, dafür eines eurer Werke mitnehmen dürfen!

Die Kirchengemeinde Donauwörth unterstützt ein besonderes Projekt im Rahmen der Aktion „Brot für die Welt“. Kinder in Sierra Leone sollen in die Schule gehen um etwas lernen zu dürfen, anstatt zu arbeiten. Schau dazu mal auf Seite 14 im aktuellen Gemeindebrief!

## NACHHALTIG KONSUMIEREN – MÖGLICH UND WÜNSCHENSWERT?

Ob beim Einkaufen, Reisen oder Wohnen: Unser täglicher Konsum hat Auswirkungen auf die Umwelt. Tatsächlich ist er sogar für einen Großteil der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Die intensive Nutzung von Industriegütern wie Autos oder Computer hat außerdem einen hohen Wasserverbrauch zur Folge. Dieser betrifft häufig Produktions- beziehungsweise Zulieferländer, in denen Wasser ohnehin knapp ist. Auch der Raubbau an natürlichen Ressourcen verursacht oft irreparable Umweltschäden. Mit der Globalisierung ist einerseits für die Konsumenten das Angebot an Produkten und Dienstleistungen zu immer geringeren Preisen gestiegen. Andererseits haben sich der Konkurrenzkampf zwischen den Unternehmen und der Preisdruck auf Erzeuger und Lieferanten verschärft. Da die Konsumenten möglichst wenig für ein Produkt bezahlen wollen, verlegen viele Unternehmen Teile ihrer Produktion in Länder, in denen die Lohnkosten niedrig sind. Dort werden allerdings Umwelt- und Sozialstandards nicht immer eingehalten. All dies verdeutlicht: Wir alle sollten unsere Kaufentscheidungen reflektieren und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit treffen.

## M3 Nachhaltigkeit

### Ressourcen

= begrenzt vorhandene Naturgüter (z. B. Luft, Erdöl, ...)



© shutterstock/Tatevosian Yana

### Ökologie

= Fachbegriff für Umwelt

### Ökonomie

= Fachbegriff für Wirtschaft

### ressourcenschonend

= Nutzung möglichst weniger Naturgüter

Heute werden so viele **Ressourcen** unserer Erde genutzt, wie noch nie – und das, obwohl nur eine begrenzte Menge von ihnen existiert. Heute rücksichtslos verbrauchte Ressourcen fehlen deshalb künftigen Generationen. Gleichzeitig bedarf es für den intensiven Ressourcenabbau viele Arbeitskräfte, die oftmals ungerecht bezahlt werden und unter schlechten Arbeitsbedingungen leiden. Um eine für alle

Menschen lebenswerte Gegenwart und Zukunft zu schaffen, bedarf es daher mehr Nachhaltigkeit. Dafür ist eine gesellschaftliche Entwicklung nötig, die **Ökologie, Ökonomie** und Soziales in gleichem Maße berücksichtigt. Dazu braucht es aber ein generelles Umdenken hin zu einer Gesellschaft, die verstärkt auf die Art und Weise ihres Konsums achtet. So könnten beispielsweise Palmölprodukte, Produkte aus Plastik oder unnötige Verpackungen aktiv vermieden und dadurch von jedem ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Doch auch den Unternehmen kommt in diesem Entwicklungsprozess eine große Bedeutung zu. In einer funktionierenden Wirtschaft haben durch sie viele Menschen ein regelmäßiges Einkommen. Mit diesem Geld können sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer alles Notwendige kaufen, ihre Familien versorgen und so ein finanziell stabiles Leben führen. Die Erhaltung sowie Schaffung neuer Arbeitsplätze mit sicheren Arbeitsbedingungen ist in einer ökonomisch nachhaltigen Welt damit ebenso wichtig wie eine **ressourcenschonende** Produktion.

Nachhaltigkeit strebt jedoch auch eine gesunde und gleichberechtigte Gesellschaft an. Dies gelingt, indem beispielsweise ausreichend Krankenhäuser und Ärzte vorhanden sind und jeder diese Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen kann. Soziale Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, dass alle Menschen gleich und gerecht behandelt werden.

Führe über eine Woche hinweg ein Konsumtagebuch, in das du all das einträgst, was du gekauft hast. Überlege dir im Wochenrückblick, wie du deinen Konsum nachhaltiger gestalten kannst.

## Montag

Das habe ich heute gekauft:

---

---

## Dienstag

Das habe ich heute gekauft:



---

---

## Mittwoch

Das habe ich heute gekauft:

---

---

## Donnerstag

Das habe ich heute gekauft:

---

---

## Freitag

Das habe ich heute gekauft:



---

---

## Samstag

Das habe ich heute gekauft:

---

---



## Sonntag

Das habe ich heute gekauft:

---

---

## Der Wochenrückblick



Darauf möchte ich ab jetzt verzichten:

---

---

---

---

Das möchte ich künftig durch nachhaltigere Produkte ersetzen:

---

---

---

---



Viel Erfolg und Spaß beim Bearbeiten. Hoffentlich bis bald. Wir wünschen euch eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr.

Johannes Heidecker, Elke Dollinger, Jasmin Gerhäuser & Johannes Hildebrandt